

Bildungsgerechtigkeit

Beitrag von „Palim“ vom 30. April 2023 16:14

In NDS gibt es nach längerer Zeit des GeSa-Verbots (nur Bestandsschutz, keine Neugründung) durch neue IGS und auch durch Oberschulen (ähnlich KGS) und Abi-Möglichkeiten an diesen Schulen oder an der BBS eine Menge Möglichkeiten.

Der Run auf das Gym ist da eher eine gewählte Segregation,

vor Ort ist es aber eher mal die SekI-Schule, gerade weil das Gym Standesdünkel und Erwartungen hegt,

immer auch Schulkonzept (offen/enger, Berichte/ Noten), mal der Schulweg, die Möglichkeit, den Nachmittag freier zu gestalten.

Ich denke, dass es auch für Kinder, die weniger Unterstützung und Hilfe zu Hause bekommen, auf diese Weise möglich ist, das Abitur zu erreichen, auch wenn sie kein Instrument spielen und Mama nicht das Referat zu Hause vorbereitet.

Am Ende schaffen viele ihr Abi, was einen aber nicht zum Studieren zwingt. Auch in der Aufnahme eines Studiums gibt es durchaus Unterschiede zwischen den Kindern dieser und jener Eltern.

Weitaus schwieriger finde ich, dass es in GS und SekI zu wenig Unterstützung gibt, überhaupt Grundlegendes zu erlernen. Die stetigen 20%, die wir verlieren, verlieren wir schon sehr früh, in der GS muss man dabei zusehen und hat zu wenige Mittel, dagegen etwas zu unternehmen, trotz allen Engagements und trotz der Bitten der Eltern um Hilfe.

Kinder, die wirklich nicht lernen können, gibt es sehr wenige, Kinder, die nicht wollen, sind sehr selten.